

Methoden des Vergleichs

Workshop I: 13:30 – 15:30 Uhr

W1: Kunst und Komparative Theologie

Anna Heiny (Paderborn)

Der aktuelle Ansatz der Komparativen Theologie ermöglicht auch vielseitige außertheologische Anknüpfungspunkte für den Dialog zwischen den Religionen. In diesem Workshop soll es darum gehen, die Relevanz der Kunst für die Komparative Theologie in den Blick zu nehmen. Anhand eines Beispiels werden die Chancen und Möglichkeiten, welche die Kunst für die Komparative Theologie bieten kann, diskutiert.

W2: Grenzen des Ländervergleichs

Imke von Barga (Paderborn)

In der Vergangenheit dienten international vergleichende Studien meist dazu, Weltregionen und Länder miteinander zu vergleichen (vgl. Dale 2009), wobei diese oftmals als monolithische Einheiten betrachtet wurden. Dies war meist mit dem Ziel verbunden, das Besondere oder Einzigartige des jeweiligen Landes zu betonen. So wird der Nationalstaat noch heute als ‚klassische Analyseeinheit‘ verwendet. Allerdings zeigt sich, dass, nicht zuletzt im Zuge der Globalisierung, Ländervergleiche die Gefahr illegitimer Homogenisierung in sich bergen. In dem Workshop wird zunächst die Debatte um die Nation als Vergleichsmoment in der international vergleichenden Erziehungswissenschaft anhand des angloamerikanischen und deutschen Diskurses prägnant zusammengefasst. Der anschließende Fokus liegt auf der Konstruktion von international vergleichenden Studien, die den reinen Ländervergleich überwinden, ohne dabei das ‚Besondere‘ in dem Land zu ignorieren. Es werden methodologische Herausforderungen an konkreten Beispielen betrachtet und Lösungswege angedacht.

W3: Kultur als symbolische Ordnung und die Möglichkeiten des Vergleichs

Prof. Dr. Merle Hummrich (Flensburg)

Kultur zum Gegenstand der analytischen Betrachtung zu machen, läuft leicht Gefahr, verdinglicht zu werden. Die Bedingungen eines rekonstruktiven Kulturvergleichs sind der Gegenstand dieses Workshops. Dabei sollen theoretische Grundlegungen zur Kultur und methodologische Überlegungen zu einem Mehrebenenmodell qualitativer Forschung am Anfang stehen und dann am Material die Möglichkeiten des Kulturvergleichs ausgelotet werden.

Workshop II: 15:45 – 17:45 Uhr

W4: Standardisierte und rekonstruktive Zugänge in der vergleichenden Forschung

Prof. Dr. Nicole Pfaff (Essen)

Der Workshop diskutiert grundlegende Aspekte der Nutzung standardisierter und rekonstruktiver Zugänge ausgehend von der vergleichenden Bildungsforschung, weist auf Anwendungsgebiete einzelner methodischer Ansätze hin und fragt nach der Funktion und Konzeption des Vergleichs in entsprechenden Studien.

Dazu werden wir nach einer knappen thematischen Einführung an ausgewählten Studiendesigns – entweder aus dem Kreis der Teilnehmenden oder aus der aktuellen Forschungslandschaft – die Bedeutung paradigmatischer methodologischer Aspekte für vergleichendes Arbeiten diskutieren.

W5: Intersektionalität als Analyseperspektive

Prof. Dr. Christine Riegel (Freiburg)

In dem Workshop werden zunächst Prinzipien und Vorgehen einer qualitativen Analyse, die der Perspektive der Intersektionalität – die dem Zusammenwirken und Überlagerung von verschiedenen Ungleichheits- und Differenzverhältnissen gerecht wird – vorgestellt. Anschließend werden die Anwendung und damit verbundene Herausforderungen anhand von empirischem Material gemeinsam umgesetzt und die Schwierigkeiten und Grenzen diskutiert.

W6: Globalisierung im Fokus vergleichender Forschung

Dr. Marcelo Parreira do Amaral (Frankfurt/M.)

Mit den Stichworten ‚Globalisierung‘ und ‚Internationalisierung‘ sind Entwicklungen genannt, die in den vergangenen 15-20 Jahren fruchtbare Diskussionen über das theoretische und methodologische Repertoire in der International Vergleichenden Erziehungswissenschaft (IVE) angeregt haben (Dale, 2003; Bray et al., 2007; Vavrus & Bartlett, 2009).

In diesem Workshop soll *zum einen* ein knapper Überblick über die Auseinandersetzung mit ‚Globalisierung‘ in der IVE und ihren theoretischen Implikationen gegeben werden; *zum anderen* sollen die sich daraus ergebenden methodologischen Herausforderungen vor dem Hintergrund der gegenwärtigen Forschungslage diskutiert werden. Anhand einiger konkreter Beispiele aus der aktuellen Forschung wird auf die Frage nach sinnvollen Forschungs- und Analyseeinheiten detailliert eingegangen. Vor diesem Hintergrund liegt der Fokus des Workshops auf einem Konzept der ‚Mehrebenenanalyse‘, welches vergleichende Forschungsgegenstände in ihrer Komplexität systematisch zu erfassen und analysieren sucht und auf der Frage nach einem sinnvollen und methodisch reflektierten In-Beziehung-Setzen der verschiedenen Ebenen.

Programm:

11:00 Uhr	Begrüßung
11:15 Uhr	Eröffnung
11:30 – 13:00 Uhr	Vortrag/Podium: <i>Vergleichen – aber wie?</i> <i>Interdisziplinäre Perspektiven</i> Prof. Dr. Christel Adick (Bochum) <i>(Vergleichende Erziehungswissenschaft)</i> Prof. Dr. Claudia Öhlschläger (Paderborn) <i>(Komparatistik - Literaturwissenschaft)</i> Prof. Dr. Klaus von Stosch (Paderborn) <i>(Komparative Theologie)</i>
13:00 – 13:30 Uhr	Mittagsimbiss
13.30 – 15:30 Uhr	Workshop I (W1 – W3)
15:30 – 15:45 Uhr	Kaffeepause
15:45 – 17:45 Uhr	Workshop II (W4 – W6)
17:45 Uhr	Abschluss
18:00 Uhr	Tagungsende

Tagungsgebühr (inkl. Mittagsimbiss): **25 Euro**
Ermäßigt: **15 Euro**

Ermäßigung: für Nachwuchswissenschaftler (max. 50% Stelle)
Bitte Nachweis vorlegen!

Überweisung der Tagungsgebühr bis zum **13.09.2013**

Konto:

Universität Paderborn
Volksbank Paderborn-Höxter-Detmold
Konto Nr. 8747040000
BLZ: 472 601 21
Stichwort: AO3010207702
SIIVE-Tagung

Veranstalter:

Prof. Dr. Christine Freitag
Institut für Erziehungswissenschaft der
Universität Paderborn

in Kooperation mit der
Sektion Interkulturelle und International Vergleichende
Erziehungswissenschaft der
Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft

Tagungsort:

Universität Paderborn
Warburger Str. 100
33098 Paderborn
Gebäudeteil: O

Tagungsbüro:

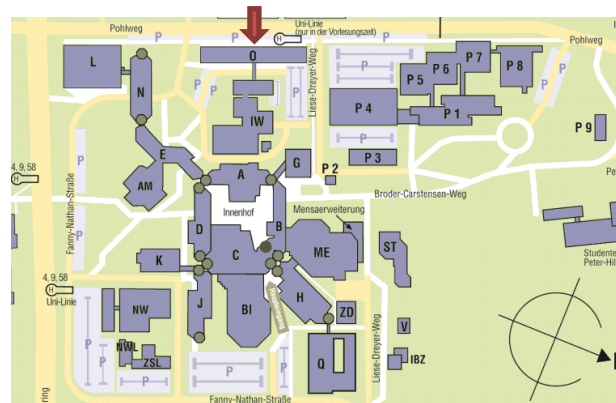
Erika Wienhusen
TagungSIIVE@kw.uni-paderborn.de

Anreise mit der Bahn:

Paderborn Hbf: Wenn Sie aus dem Hauptbahnhof kommen, finden Sie die Haltestelle „Hauptbahnhof“ auf der rechten Seite, Sie müssen die Straße nicht überqueren. Die Linien 4 (in Richtung „Dahl“) und 9 (in Richtung „Kaukenberg“) sowie die Linie 68 (in Richtung „Schöne Aussicht“) bringen Sie in wenigen Minuten zur Universität.
Haltestelle: Uni/Südring bzw. Uni/Schöne Aussicht (Linie 68).
Taxis sind ebenfalls direkt vor dem Hauptbahnhof verfügbar.

Anreise mit dem Auto: Routenplaner (Pkw):

<http://portale.web.de/Auto/Routenplaner/>



30. September 2013